

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 86.

Mittwoch den 14. April.

1858.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Am 23. März c.)

(Fortsetzung.)

Die mannichfachen Proben, welche Herr Mayer durch Reden gegen Fensterläden, Thüren, Defen, ja sogar gegen einzelne Personen gab, bestätigten diesen wunderbaren Effect auf eine überraschende Weise. Ganz gegen das geheimnißvolle Verfahren ähnlicher Künstler legte derselbe seine Kunst als eine leicht zu erlernende offen dar und forderte einige Anwesende zu einem Versuche auf. Es ist gar nicht zu leugnen, daß bei einer geist- und geschmackvollen Ausübung dieser Kunst eines der interessantesten Objecte der Unterhaltung dargeboten werden könnte. Das Erlernen derselben geschieht jedenfalls größtentheils in der Sphäre des Unbewußten, welche in so vielen Fällen des Menschen beste Lehrmeisterin ist.

Herr Maschinenbauer Koch zeigte eine von ihm gefertigte eiserne Platte vor, die an Stelle des üblichen Holzens durch angezündeten Spiritus die nöthige Hitze erhält und so konstruirt ist, daß während der untere bereits erwärmte Theil in Gebrauch genommen ist, der obere (und auch umgekehrt) erhitzt wird, und man demnach die Platte, wenn der gebrauchte Theil nicht mehr heiß genug ist, nur umzukehren hat, was durch Druck auf eine Feder leicht bewirkt werden kann.

Der Vorsitzende, Herr Ober-Bürgermeister v. Bosh, theilte mit, daß in der Fabrik von Ziller und Comp. zu Döwiler sogenannte gefirniste Ebonröhren zu Wasser- und Gasleitungen gefertigt würden, die sich sehr vortheilhaft bewährt haben sollen. Sie lassen sich angeblich wie Gußeisen bohren und mit Metallröhren, wie auch unter einander,

leicht und dauernd verbinden und kommen dabei nur etwa $\frac{1}{4}$ so theuer zu stehen, wie die gußeisernen. (Es sollen Proben bezogen und vorgelegt werden.)

Derselbe machte darauf aufmerksam, daß in neuerer Zeit bei den Pariser Wasserwerken die durch Mr. Bernard mit einer Eisenverbindung präparirte Scheerwolle (die beim Scheeren des Tuches abfallenden kurzen Härchen) zum Filtriren des Wassers und zwar nach dem Urtheile der dortigen städtischen Ingenieure und des Sanitätsrathes mit überaus günstigem Erfolge verwendet werde. Das Wasser läuft durch solche Scheerwolle, die in feuchtem Zustande in gußeiserne Behälter — doppelt so hoch, als weit — zusammengedrückt ist, und erlangt dadurch sehr schnell eine vollständige Läuterung. Von Zeit zu Zeit wird die oberste Schicht der Wolle abgenommen und ausgewaschen, um dann von Neuem verwandt zu werden. (Auch in Rußland ist die Scheerwolle bereits in Anwendung gekommen, ein gewisser A. Mallard hat von Bernard das Patent für das gesammte russische Reich erworben.)

Obwohl man geneigt war, anzunehmen, daß das Präpariren der Wolle die Wirksamkeit derselben nicht bedinge, sondern höchstens zur Conservirung derselben beitrage, so hielt man doch den Vorschlag für zweckmäßig, solche präparirte Wolle direct von Bernard zu beziehen (das Kilogramm kostet 1 Franc), und es schloß sich daran, besonders im Hinblick auf die augenblickliche widrige Verunreinigung des Saalwassers, der Wunsch, daß es gelingen möchte, auch hier eine Filtrirung des Röhrcastens-Wassers herbeizuführen.

Herr Professor Dr. Knoblauch besprach mit Bezugnahme auf das in der letzten Generalversammlung von ihm vorgezeigte Polarisations-Kaleidoskop das Historische der Erfindung des Kaleidoskops und die Einrichtungen, welche demselben zu verschiedenen



Zeiten und für verschiedene Zwecke gegeben worden sind. Wir heben unter diesen, welche seit den Zeiten der erfindsamen Männer Athanasius Kircher und Kaspar Schott, aus der Gesellschaft Jesu in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts, die mannigfachen Formen durchlaufen haben, nur drei hervor, welche gleich bei ihrem Aufkommen ein besonderes Interesse erregt haben:

1) Das weit verbreitete von Brewster, welches der Erfinder 1817 patentiren ließ, bekanntlich aus zwei gegen einander geneigten Spiegeln bestehend, welche das Bild von Glasstücken, Drähten, Perlen, Spizen, Blättern, Federn u. dergl. durch mehrfache Zurückwerfung der Lichtstrahlen vervielfältigt, zu regelmäßigen Figuren zusammensetzen. Es ist für die Regelmäßigkeit der entstehenden Figur erforderlich, daß der Winkel, welchen die Spiegel mit einander bilden, eine gerade Anzahl von Malen in dem ganzen Kreisumfang enthalten sei, und diese Anzahl, welche das Verhältniß jenes Winkels zu 360 Graden angiebt, bestimmt zugleich die Zahl der Felder, aus denen die dem Auge erscheinende Figur sich sternförmig zusammensetzt. Als Beispiel des Beifalls, dessen diese einfache Vorrichtung sich gleich anfangs erfreute, möge dienen, daß im Jahre 1818 in Paris allein täglich 60,000 Kaleidoskope gefertigt wurden, Könige dasselbe zu Geschenken bestimmten und bis zu 20,000 Franken für einzelne Exemplare aufwandten, endlich, daß es am französischen Hofe in dem Marquis von Redon auch seinen Sänger gefunden hat.

(Fortsetzung folgt.)

Wohlthätigkeit.

Zwei Thaler von G. H. R. werden mit herzlichem Dank gegen den freundlichen Geber der angegebenen Bestimmung gemäß verwendet werden.

Halle, den 9. April 1858.

Ch. Köffler, Pfarrer.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sämmtliche hier lebende **Invaliden der Garde**, welche nach den alten Sätzen pensionirt sind, zu den Combattanten der Feldzüge bis 1815 gehören, 30 Jahr und darüber im Dienst gewesen, auch hilfsbedürftig sind, werden hierdurch aufgefordert, in ihrem eigenen Interesse sich **spätestens bis zum 17. d. M.** in den Vormittagstunden von 9 bis 12 Uhr in unserer Kanzlei zu melden und ihren Kriegsdenkmünzenschein mit zur Stelle zu bringen.

Halle, den 11. April 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um einer Militärseitig an uns ergangenen Requisition entsprechen zu können, ersuchen wir die geehrten hier wohnenden **Besitzer des eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse**, sich **innerhalb der nächsten 8 Tage** in den Büreaustunden in unserer Registratur einzufinden und ihren Namen, Charge u. s. w. in die daselbst zu diesem Behufe ausgelegte, demnächst der Königlichen General-Ordens-Commission Behufs Vertheilung des Ehrensoldes einzuzureichende Liste persönlich einzutragen.

Halle, den 12. April 1858.

Der Magistrat.

Von dem in einzelnen Stücken verpachteten städtischen Acker zwischen der Merseburger Chaussee und der Thüringischen Eisenbahn sollen

die 1. Parzelle von 1 Morgen 36 Ruthen,
" 6. " " 1 " " "
" 7. " " 1 " " "

für das laufende Wirthschaftsjahr verpachtet werden. Der Bietungstermin findet

Sonnabend den 17. April 11 Uhr

auf dem Rathhause statt.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 12. April 1858.

Der Magistrat.

Zum gänzlichen Ausverkauf des **Julius Lachmann'schen** Restlagers an Umschlagetüchern, Spizen und Bändern unter bedeutend herabgesetzten Preisen ist der Laden am Markt auf kurze Zeit geöffnet worden.

Niemer,

in Vertretung der Lachmann'schen Konkurs-Masse.

**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft
für Braunkohlen-Verwerthung zu
Halle a. d. S.**

Die Anfuhr von ca. 80,000 Mauersteinen von dem Ausladeplatze an der Saale nach unserem Bau- platze an der Merseburger Chaussee soll dem Min- destfordernden übertragen werden. Unternehmungs- lustige wollen sich

**Freitag den 16. April c. Vormittags
8 Uhr**

in unserem Comptoir, Brüderstraße Nr. 16, hier- selbst einfinden. **Die Direction.**

Beim Beginn des neuen Schul-Cursus em- pfehle mein Lager aller nöthigen Schul-Artikel zu den billigsten Preisen zu geneigter Beachtung.

G. F. Bretschneider, Papierhandlung am Waisenhause.

Bücher für die untern Klassen der lat. Haupt- schule, gut gehalten, sind zu verkaufen
Halle, Schneerstraße Nr. 31 im Laden.

Von dem schönen süßen **Pflaumenmus**, a U. 3 *Sgr.*, empfing wieder ein Pöfchen

Julius Riffert.

Besten **Magdeb. Wein-Sauerfohl** mit Apfeln, a U. 1 *Sgr.*, in Anker billiger, offerirt
Julius Riffert.

f. Dölln. Weizenmehl, a Meke 6 *Sgr.* 8 *S.*, weißes Roggenmehl, a $\frac{1}{4}$ Schfl. 17 *Sgr.*, Schülers- hof Nr. 15 bei **Wiesel.**

Alte noch brauchbare Möbeln Badeanstalt, Lucke Nr. 9 zu verkaufen.

Leere Kisten

verkauft **M. Knabe**, großer Schlamm Nr. 2.

Ein gut gehaltenes Fortepiano steht **billig** zu verkaufen Rannische Straße Nr. 5. Näheres da- selbst parterre hinten im Hofe Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

900 Thaler sind auf ländliche Sicherheit zur 1. Hypothek auszuleihen. Zu erfragen
Leipziger Straße Nr. 51.

Zur Theilnahme an Nachhilfestunden in den Schularbeiten werden noch einige Schüler angenom- men großer Berlin Nr. 14 parterre.

Unterricht in allen weibl. **Sondarbei- ten** wird sowohl Kindern als Erwachsenen ertheilt
große Brauhausgasse Nr. 24, 1 Tr.

Geschäfts-Verlegung. Von heute ab verlegte mein Geschäft in das Haus des Färberei- besizers Hrn. Fr. Hildebrandt, meinem frü- heren Laden schräg über.

**Der Eingang ist im Hausflur. N
C. Hallupp.**

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt ab wohne ich in der großen Brau- hausg. Nr. 27 und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu gewähren und zu erhalten.
F. Milrad, Fleckenreiniger.

Ein fleißiger Torfmacher wird gesucht
an der Moritzkirche Nr. 5.

Ein Knabe, welcher confirmirt ist und Fertig- keiten im Schreiben besitzt, sucht als Schreiber ein Unterkommen. Adressen unter B. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger junger Bursche wird gesucht in der Steindruckerei von **König**, Leipziger Str. 103.

Gesucht wird zum 15. April ein Kellnerbursche
Rathhausgasse Nr. 3.

Eine **gebildete** Dame in mittleren Jahren wünscht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame oder als Leiterin des Haushaltes und Erzieherin von Kindern bei einem einzelnen Herrn. Adressen erbittet man möglichst bald unter **Z. Z. 1** Halle poste restante abzugeben.

Ein ehrliches, fleißiges, gestittetes Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. Mai bei einer kleinen Familie einen guten Dienst. Zu erfra- gen Kleinschmieden Nr. 6, 2 Treppen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundlich belegene Familien-Bohnung von circa 2 bis 3 Stuben, Kammern und übrigem Zubehör sucht zu Michaelis im Auftrage
Domainen-Rath Dahlström,
fl. Ulrichsstraße Nr. 6.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer zc., ist zu vermietthen und zum 1. October c. zu beziehen.
Otto Thieme, Geiststraße.

Die Bel-Etage im Hause große Steinstraße Nr. 17, bisher vom Herrn Professor **Prutz** bewohnt, ist sofort zu vermietthen.

Laden mit Bohnung zu vermietthen und 1. Juli zu beziehen
Reumarkt, Fleischergasse Nr. 14.

Ein unverheiratheter **Kutscher**, ein **Reithnecht**, zwei **Ackerknechte** finden sogleich guten Dienst durch das Verforgungs-Comtoir von **C. Nidel.**

Köchinnen, **Haus** und **Kindermädchen**, mit guten Attesten versehen, finden Dienst durch das Verforgungs-Comtoir von **C. Nidel**, große Steinstraße Nr. 73.

Zwei Wohnungen, eine jede bestehend aus drei Zimmern, drei Kammern, Küche zc., sind auf den großen Berlin Nr. 18 zu Michaelis an ruhige kinderlose Familien zu vermieten.

Im neuerbauten Hause und bester Geschäftslage, gr. Klausstraße Nr. 38, ist ein Laden wie auch mehrere Wohnungen, von je 2 Stuben und Zubehör, zu vermieten und sogleich oder 1. Juli zu beziehen.

Zwei freundliche Sommerwohnungen für einzelne Herren sind zu vermieten und können sofort oder später bezogen werden

in der „goldenen Egge.“

Eine gut meublirte Stube zu vermieten und sogleich zu beziehen gr. Klausstraße Nr. 13.

Eine freundlich möblirte Stube zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Logis für 2 Personen Sandberg Nr. 18.

Die Wohnung, Geiststraße Nr. 28, in welcher der Producten-Händler Herr **Walter** seit einigen Jahren bedeutende Geschäfte gemacht hat, ist vom 1. Juli d. J. ab mit Niederlage anderweitig zu vermieten.

3 Stuben, 3 Kammern, Küche, verschließbarem Entrée u. Zubehör zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen gr. Ulrichsstraße Nr. 52.

1 Wohnung für einzelne Leute verm. Leipz. Str. 13.

Offene Schlafstellen Brunoswarte Nr. 9.

Schlafstellen sind offen alter Markt Nr. 23.

Verloren

wurde am Sonntag von Wittkind nach der Bahn eine Broche mit Granaten besetzt. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Domplatz Nr. 8.

Ein Pappschächtelchen mit ein Paar goldenen Ohrringen ist von der alten Post bis in die kleine Brauhausgasse Nr. 6 verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung 1 Treppe hoch daselbst abzugeben.

Ein goldener Ohrring ist gefunden. Abzuholen an der Glauchaischen Kirche Nr. 12.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden und ein schwarzer Pudel zugelaufen Klausdorfsstraße Nr. 8.

Ein schwarzer Hund mit weißen Füßen und weißer Brust ist zugelaufen und kann abgeholt werden Liliengasse Nr. 5.

Am Sonntag in Siebichenstein ein Portemonnaie gefunden. Abzuholen Strohhofspitze Nr. 19, 1 Treppe hoch.

Hôtel zur Eisenbahn von Heintelmann.

Heute, Mittwoch den 14. April 1858, allerlektes **National-Concert** der bereits hier bekannten Alpen-Sänger und Zitherspieler, **Franz Kili an**, **Bertha Frey**, **Joseph** und **Rosina Peter**, wozu sie noch ihre letzte höflichste Einladung machen. Entrée für Herren 2 *Sgr.*, Damen 1 *Sgr.* Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

NB. Der Saal wird heute besonders gut geheizt sein.

Ausstellung der neuesten und größten Stereoscopen

von **J. Duret** aus Paris. Der Schauplatz ist in der Bude auf dem Brandensplatze neben dem Circus des Herrn **Hüttemann**. Eintrittspreis $2\frac{1}{2}$ *Sgr.* Kinder zahlen die Hälfte.

Die Ausstellung ist von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Der Aufenthalt dauert wegen der Leipziger Messe nur noch bis morgen Abend.

Familien-Nachrichten.

Auch unser liebes jüngstes Söhnchen, **Gottbold**, hat uns Gott wieder genommen. Es starb heute früh 6 Uhr, fünf Monat alt, am Schlagfluß. Werthen Verwandten und Bekannten diese Trauerbotschaft. Halle, den 13. April 1858.

Gottbold Ludolf Koven, Kreisger.-Secretair, und Frau.

Dank sagung.

Den Herren Drechslermeistern sagen wir für die rege Theilnahme bei dem Begräbniß unseres Vaters, des Horndrechslermeisters **Frosch**, unsern innigsten Dank. Die Hinterbliebenen.